

Volks- und Anzeigebblatt

Erscheint
Dienstag, Donnerstag u. Samstag.
Abonnementspreis:
vierteljährlich bei der Expedition
90 Pfg., durch die Post bezogen
1 Mt. 15 Pfg.

mit wöchentlichem Unterhaltungsblatt.

Einundvierzigster Jahrgang.

Einsendungsgebühr: die einspaltige Zeile oder deren Raum innerhalb des Bezirks 6 S., außerhalb des Bezirks 9 S. Anzeigen die Montag, Mittwoch u. Freitag bis Vorm. 10 Uhr eintreffen, finden Aufnahme.

Nro. 13.

Winnenden, Donnerstag den 31. Januar

1889.

Winnenden.

Dem Unterzeichneten wurden im Laufe des Jahres 1888 außer den Beiträgen für die Heidenmission folgende Liebesgaben von bekannten und unbekanntem Wohlthätern, worunter verschiedene von Auswärts, zur Weiterbeförderung übergeben, wofür teilweise schon einzeln in diesem Blatt bescheinigt wurde.

Evangelische Gesellschaft in Stuttgart	22 M.	Samariter-Verein in Stuttgart (für Stammheim und Reichenberg)	29 M.	Dr. Barnek's Mission in deutschen Schutzgebieten in Afrika u. s. w.	10 M.
Pastor v. Bodelschwings's Anstalten in Bielefeld	43 M. 70 S.	Notkästchen des evang. Sonntagblatts	7 M. 50 S.	Verein zur Hilfe in außerordentlichen Nothständen auf dem Lande, in Stuttgart	12 M.
Herbstverein in Stuttgart	15 M.	Stetten i. Remsthal	10 M.	Hagelbeschädigte	186 M.
Diakonissenhaus in Stuttgart	5 M.	Schönbühl	7 M.	nebst gedörrtem Obst.	
Diakonissenhaus in Hall	5 M.	Weihnachtsbaum des evang. Sonntagblatts	41 M.	Werners Kinderheilanstalt in Ludwigsburg	19 M.
Diakonissenhaus in Karlsruhe für den „Krankenfreund“	13 M.	Lichtenstern	10 M.	Gustav-Adolf-Verein	104 M.
Ev. Waisenhaus in Brussa in Kleinasien	12 M. 40 S.	Tempelhof	5 M.	Leonberg, Magdalenen-Asyl	2 M.
Schullehrer-Bildungsanstalt in Alt-Tschau	17 M. 30 S.	Wilhelmsdorf	2 M.	Karlshöhe	8 M.
Schnellers Waisenhaus in Jerusalem	38 M.	Anstalt in Oberurbach für entlassene weibliche Straßgefängene	24 M.	Altshausen, Konfirmandenhaus	3 M.
Pfarrer Schnellers Mission in Bethlehem	15 M.	Ueberschwemnte in Ostpreußen nebst Kleidungsstücken.	567 M.	Mission in Ost-Afrika	8 M.
Kirchbau in Bethlehem	19 M. 80 S.	Kaiser-Wilhelms-Denkmal in Stuttgart	6 M.	Abgebrannte in Hünfeld bei Fulda nebst Kleidungsstücken.	6 M.
Gobats Waisenhaus in Jerusalem	3 M.	Judenmission	16 M.		
Waisenhaus in Bethlehem	5 M.	Für den durch Brand beschädigten Dienstknecht J. Maier in Birkmannsweiler	7 M.		
Verein für Arbeiterkolonien (Dornahof)	18 M.				

Zusammen 1321 M. 70 S.

Die Redaktion des Bl. unentgeltliche Aufnahme.

Indem der Unterzeichnete für diese Gaben der Liebe herzlich dankt und Gottes Segen wünscht, erlaubt er sich auch für das neue Jahr die Bitte und Mahnung Hebr. 13 V. 16 beizufügen: „Wohl zu thun und mitzuteilen vergessest nicht, denn solche Opfer gefallen Gott wohl.“

Besonders wird zunächst zu dem bereits empfangenen um weiteres gedörrtes Obst für die Missionsstationen der Brüdergemeinde im kalten Grönland gebeten. Verwaltung-Actuar **W a f e n h u t.**

Winnenthal.

K. Heil- und Pflanzanstalt.

Die Lieferung des Bedarfs der Anstalt an

Brot, Wecken, Fleisch, Würsten und Milch

für die Zeit vom 1. März 1889 bis letzten Februar 1890 wird im Submissionsweg vergeben. Die Lieferungs-Bedingungen sind in unserer Kanzlei zur Einsicht aufgelegt und bittet man Angebote auf die eine oder andere Waare

bis zum 4. Februar l. J.,

nachmittags 4 Uhr

einzureichen.

Den 28. Januar 1889.

K. Oekonomie-Verwaltung

A u c h.

Revier Winnenden.

Fichtenstangen-, Stamm- und Brennholz-Verkauf.

Am Freitag den 8. Februar

aus dem Staatswald Hardt: 880 Bau- und Gerüststangen, 60 Hopfenstangen I. Cl. 4570 Reisstangen 3-8 m lang, 246 Stk. Langholz V. Cl. 39 Fm., 16 Stk. IV. Cl. 3 Fm., 52 Fm. Nadelholz-Prügel, 4 Lose Reisig.

Zusammenkunft morgens 9 Uhr im Schlag im untern Wasserkiel, am Delfinger Trauf.

Winnenden.

Güter-Verpachtung.

Der Unterzeichnete ist gesonnen am

am Samstag den 2. Febr., (Lichtmehlfeiertag) abends 6 Uhr

bei Bäcker **Baumann** folgende Güterstücke zu verpachten:

- 3 1/2 Viertel 15 Ath. Wiesen in den Siebenmaden,
- 1 Viertel 7 Ath. Wiesen im Boffele,
- 1 Viertel 11 Ath. Wiesen in Stauwiesen,
- 1 Viertel — Ath. Wiesen in den Seewiesen,
- 1 Viertel 36 Ath. Baumgut im Schenkenberg,

die Hälfte an

2 1/2 Viertel 13 Ath. Baumgut in den Kirchhofäckern, wozu die Liebhaber eingeladen werden.

Alt Friedr. Diener, Weingtr.

Revier Winnenden.

Nadelholz-Stammholz-Verkauf.

Samstag den 9. Februar, morgens 8 Uhr

auf dem Rathaus in Winnenden aus Buch, Königsbronn, Zwerenberg: **Fichten**-Langholz 2 Stk. II. Cl. 3 Fm., 45 Stk. III. Cl. 36 Fm., 488 Stk. IV. Cl. 144 Fm., 723 Stk. V. Cl. 109 Fm.; **Sägholz**: 1 Stk. II. Cl. 0,8 Fm., 2 Stk. III. Cl. 1 Fm.; **Ausschuß**-Langholz 2 Stk. III. Cl. 2 Fm., 27 Stk. IV. Cl. 7 Fm.; **Fichten**-Langholz: 15 Stk. III. Cl. 13 Fm., 209 Stk. IV. Cl. 73 Fm.; **Sägholz**: 3 Stk. III. Cl. 1,2 Fm.; **Ausschuß**: 2 Stk. Langholz IV. Cl. 1 Fm.; 3 Stk. Sägholz II. Cl. 1,1 Fm.

Die Forstwärter in Kettlersburg und Buchenbachhof zeigen das Holz auf Verlangen vor.

Revier Kleinaspach.

Brennholz-Verkauf.

Am Montag den 11. Februar, vormittags 9 1/2 Uhr

aus dem Staatswald **Bächle** beim Frühmehhof: Rm.: 10 eichene Scheiter, 83 dto. Prügel, Klöße und Anbruch, 68 buchene Schr. und Prgl. und 13 Anbruch übriges Laubholz; Wellen: 1600 eichene, 2160 buchene, 40 aspene gebunden, zu 100 Stk. geschätzte ungeb. hart gemischte und 60 Größelreis. Zusammenkunft im Schlag

Gewerbeverein.

Nächsten Freitag den 1. Februar findet Abends 7 1/2 Uhr im Gasthaus **J. Strich** die

General-Versammlung

des Vereins statt, wobei der Rechenschaftsbericht erstattet wird und die Ergänzungswahl des Ausschusses stattfindet, auch die übrigen Zeitschriften verlost werden; nachdem findet ein Vortrag des Vorstands statt über die **Mittel und Wege**, welche geeignet sind, das Erwerbsleben der Gemeinde zu steigern und ihm frische Kräfte zuzuführen.

Zu zahlreichem Erscheinen, auch Nichtmitglieder sind willkommen, ladet ein Namens des Ausschusses: der Vorstand **A. Binz.**

Bins-Quittungen

sind stets vorrätig zu haben in der **E. Hub'schen** Buchdruckerei.

Winnenden.
Hochzeits-Einladung.



Freunde und Bekannte laden wir hiemit zu unserer am **Lichtmessfeiertag den 2. Febr.** im Gasthaus zur „Eisenbahn“ stattfindenden Hochzeits-Feier freundlichst ein.

Der Bräutigam:
Gottlieb Deeg.

Die Braut:
Rosine Gökeler.

Die Hochzeitsväter:
Gottl. Deeg, Weing., Fr. Gökeler

von Bruden bei Kirchheim u./L.

Obiger Einladung anschließend ladet ebenfalls zu zahlreichem Besuch freundlichst ein
Fr. Pfähler z. Eisenbahn.

Urbans-Club
Winnenden.

Zu der Hochzeit unseres Kameraden **Gottlieb Deeg** sind alle Mitglieder freundlichst eingeladen.

Der Ausschuss.

A. Thurmays Medicinal-



Leberthran aus Norwegen ist wegen ungeheuren Abfahes immer frisch zu haben. Und nur mit dieser frischen Sorte ist eine Leberthrankur nach ärztlichem Urtheil unübertrefflich bei Schwindsucht, Husten, Heiserkeit, Auszehrung, Abmagerung, Blutarthrit, Schwäche, Drüsen, Knochenweichung, englischer Krankheit, Strofeln. Dieser Leberthran ist als innerliches wie äußerliches Mittel gegen Hautausschläge, Flechten, Kopfgrind der Kinder zu empfehlen. Der echte Medicinal-Dorsch-Leberthran ist ein vorzügliches blutreinigendes und blutbildendes Mittel, macht den Körper gesund und kräftig. Seine Wirkung beruht auf dem natürlichen Jod- und Bromgehalt, und durch kein Arzneimittel kann er ersetzt werden. Näheres eine genaue Gebrauchsanweisung. Alter ranziger Leberthran ist schädlich. 1/4 Fl. Mk. 1.30 in

A. Thurmays Droguenhandlg.
Stuttgart, Algastr. 54B.

Ein fleißiges, ehrliches
Mädchen

von 16—18 Jahren wird sofort gesucht
Von wem? sagt die Redaktion.

N. Forstamt Hall.
Revier Kleinaspach.
Stamm- und Nutzholz-
Verkäufe.

1. Am Freitag den 8. Febr.
vormittags 9 1/2 Uhr

aus den Staatswaldungen: **Büchle** beim Frühmehhof und **Hindelsbach**, nächste Bahnstation „Kirchberg a/Murr.“

9 Stk. Eichen I. Cl.	4,5—10 m	lg. 52—77 cm	mittl. D. mit 18 Fm.
25 " " II. "	4—10,6 m	" 38—66 cm	" " " 32 "
36 " " III. "	3—8 m	" 30—60 cm	" " " 26 "
10 " " IV. "	0,5—9 m	" 30—73 cm	" " " 4 "



worunter 1 Hackblock,

3 Stk. Rotbuchen I. Cl. 5—7 m lg. 43—56 cm mittl. D. mit 3 Fm.

11 " Eisber — — 3—7 m " 22—51 cm " " " 6 "

2. Am Samstag den 9. Februar,

vormittags 9 1/2 Uhr

aus den Staatswaldungen: **Hirschbau**, **Hegelhof**, **Steinberg**, **Knoblauchplatte**, **Kirschenlinge** und **Stohrenbühl** bei Kleinaspach. Nächste Bahnstationen **Badnang** und **Sulzbach a/Murr.**

11 Stk. Eichen I. Cl.	3—9 m	lg. 51—101 cm	mittl. D. mit 28 Fm.
8 " " II. "	3—8 m	" 48—75 cm	" " " 12 "
8 " " III. "	2,5—8 m	" 37—77 cm	" " " 8 "
10 " " IV. "	2,5—9 m	" 27—66 cm	" " " 6 "
19 " Rotbuchen I. "	3,4—8 m	" 42—75 cm	" " " 26 "
10 " Weißbuchen I. "	4—12 m	" 28—64 cm	" " " 7 "
5 " " II. "	4—8 m	" 23—28 cm	" " " 2 "
3 Fichtenstämmchen IV. Cl.	10—12 m	lg. 14—15 cm	mittl. D. mit 1 Fektmeter,

Am. 1 eichenes Spaltholz 1,25 m Scheitlänge.

Zusammenkunft beim sog. Kanapee auf der sog. Hochstraße.

Auf Verlangen liefert das Kameralamt Großbottwar Auszüge aus den Registern.

Winnenden.

Liegenschafts-Verkauf.

Friedrich Sieber, Schmied bringt am **Samstag den 2. Februar**, nachmittags 2 Uhr auf hiesigem Rathhaus im öffentlichen Aufstreich folgende **Haus- und Güterstücke** zum Verkauf:
Haus No. 597. 71 qm **Wohnhaus**, 22 qm **Hofraum**, ein 2stöckiges **Wohnhaus** mit **Schmiedwerkstatt** nebst **Stall** und einem getrennten **Keller** darunter, in der **Armbrustergasse**.

Güter: 7 a 67 qm **Baum- & Grasgarten** in **Seegärten**, anelaufen zu 400 Mk.,
8 a 51 qm **Baumwiese** in **9 Linden**.
Liebhaber hiezu sind eingeladen.

Großheppach.

Ausgezeichneten



Ital. Rotwein

(Barletta), tiefschwarz,

direkt von Italien bezogen, zum **Ver-**
schnitt der geringen Landweine vorzüglich geeignet,
empfiehlt zu noch nie dagewesenen **Spottpreisen**

Ferdinand Huss.

Ein kleines **Mädchen**

ging von Winnenden nach **Badnang ver-**
loren. Man bittet um Abgabe bei
Stadtmüller Lieb.

Winnenden.
Bei Weber **Schmer** ist fortwährend
Stoff

zu guten **Arbeiterhosen** zu haben,
die Elle zu 50 Pfg.

Winnenden.
Heute **Donnerstag**

Metzelsuppe.



wozu freundlichst einladet

Bürkle z. Hirsch.

Winnenden.

Schönes ungarisches
Welschkorn,

sowie auch

Welschkornmehl

empfehlen billigst

L. Baumann, Bäcker.

Winnenden.

Mathilde Memminger
empfiehlt sich im

Kleidermachen

nach neuestem, patentiertem Schnitt, in
und außer dem Hause. Der **Näh-Unter-**
richt beginnt am **11. Februar**.

Auch werden **Näharbeiten** jeder
Art angenommen von

Geschwister **Memminger**.

Winnenden.

Sehr schöne, trockene

Bucheln

sind fortwährend zu haben bei

D. Haag, Vot.

Winnenden.

Sehr schöne

Bucheln

sind fortwährend zu haben bei

Ludwig Max und
David Graf.

Winnenden.

Es ist ein halber Morgen

Kirchwiesen

zu verpachten. Näheres bei

Kane Pfeiderer.

Unterweissach.

Leder-Ofert.

Um damit zu räumen, verkaufe gutes

Sohlleder

gegen baar zu 1,20 Mk per Pfund.
W. Schwarz Witwe.

Einen halben Morgen

Adler

im neuen See und einen halben
Morgen in der **Linsenhalde** hat
zu verkaufen.

Wer? sagt die Redaktion.

Gesucht

nach **Heilbronn** eine durchaus
tüchtige, solide

Restaurationsköchin,

sowie ein **Mädchen** aus guter Fa-
milie zum **Servieren**, wenn letz-
teres auch noch nicht serviert hat.

Von wem? sagt die Redaktion.

Landesnachrichten.

Stuttgart, 27. Jan. Der „St.-Anz.“
veröffentlicht die Ordnung für die kommenden
Mittwoch stattfindende Eröffnung der Stände-
versammlung:

Der Gottesdienst in der Schloßkirche und in
der katholischen Kirche nimmt am Mittwoch den
10. Jan. vormittags 10 Uhr seinen Anfa.-g. Die
Mitglieder des Staatsministeriums und des Ge-
heimen Rats werden um 10 Uhr in der Schloß-
kirche versammelt sein. Die Mitglieder des Staats-
ministeriums und des Geheimen Rats, sowie die
Ständemitglieder verfügen sich nach beendigtem
Gottesdienst in den Sitzungssaal der Kammer der
Abgeordneten. Die Mitglieder des Staatsministe-
riums und des Geheimen Rats stellen sich daselbst
rechts vom Throne auf. Die Mitglieder der beiden

Kammern begeben sich auf die ihnen nach der ver-
fassungsmäßigen S. Ordnung gebührenden Plätze.
Im besonderen Auftrage Seiner königlichen Maje-
stät werden S. K. H. Prinz Wilhelm die Stände-
versammlung eröffnen. Wenn alle Mitglieder der
beiden Kammern versammelt sind, wird die Depu-
tation von Ständemitgliedern bezeichnet, welche S.
K. H. den Prinz Wilhelm am Eingange des
Ständehauses zu empfangen die Ehre hat. Seine
Königliche Hoheit werden sich nach 11 Uhr in
das Ständehaus verfügen, wo dieselben von der
ständischen Deputation am Eingange des Hauses
empfangen und in den Saal der zweiten Kammer
geleitet werden. Seine königliche Hoheit nehmen
vor d. m. Throne Aufstellung; rechts von demselben
die Mitglieder des Staatsministeriums und des
Geheimen Rats, links die obersten Hofchargen,

die Adjutanten des Königs und das Gefolge Prinz
Wilhelm. Der Präsident des Staatsministeriums
holt die Befehle Seiner königlichen Hoheit ein und,
nachdem er solche empfangen hat, erinnert er die-
jenigen Mitglieder, welche schon früher der Stände-
versammlung angehört haben, an den abgelegten
Eid, und fordert die erstmals eintretenden Mit-
glieder derselben auf, nach dem § 163 der Ver-
fassungsurkunde den Stände-Eid abzulegen. Er
schließt mit Verlesung der Eidesworte. Die erst-
mals eintretenden Mitglieder leisten von ihren Plätzen
aus den Eid, indem sie mit aufgehobener rechter
Hand die Worte sprechen: „Ich schwöre es.“ Der
Präsident des Staatsministeriums ruft nun die
erstmalig eingetretenen Mitglieder namentlich auf.
Der Aufgerufen tritt vor den königlichen Thron
und berührt mit der rechten Hand die ihm darge-

botene Rechte Seiner königlichen Hoheit, worauf er seinen vorigen Platz wieder einnimmt. Ist der Beeidigungskakt beendet, so werden Seine königliche Hoheit im Namen Seiner königlichen Majestät die Thronrede halten, darauf unter der vorbezeichneten Begleitung den Saal verlassen und damit die Sitzung schließen.

Stuttgart, 28. Jan. (Verkehr mit Wurzelreben.) Die Zentralstelle für Landwirtschaft erläßt folgende Bekanntmachung: Nachdem neuerdings die Wahrnehmung gemacht worden ist, daß in den Kreisen der Weinbauer, Gärtner und sonstigen Interessenten vielfach noch Unkenntnis und Unsicherheit über die den Verkehr mit Wurzelreben beschränkenden gesetzlichen Bestimmungen herrscht, sehen wir uns veranlaßt, die Beteiligten mit Nachstehendem besonders auf die bezeichneten Vorschriften aufmerksam zu machen. In Vollziehung des § 4 Absatz 1 des Reichsgesetzes, betreffend die Abwehr und Unterdrückung der Reblauskrankheit, vom 3. Juli 1883 sind in den Weinbaugebieten des Reichs alle Gemarkungen, in welchen Weinbau betrieben wird, bestimmten Weinbaubezirken zugeteilt worden, und zwar umfaßt: der erste württembergische Weinbaubezirk die Oberämter: Ravensburg und Tettnang; der zweite württemb. Weinbaubezirk das Oberamt Mergentheim mit Ausschluß der Gemeindegemarkung Rengershausen, ferner die zu dem Oberamt Gerabronn gehörigen Gemeindegemarkungen Oberstetten, Niederstetten und Wildentherbach; der dritte württemb. Weinbaubezirk die Oberämter: Rottenburg, Tübingen, Herrenberg, Reutlingen, Urach, Nürtingen, Kirchheim, Eßlingen, Cannstatt, Waiblingen, Schorndorf, Welzheim, Badnang, Marbach, Ludwigsburg, Stuttgart Stadt, Stuttgart Amt, Leonberg, Calw, Neuenbürg, Waiblingen, Maulbronn, Brackenheim, Besigheim, Heilbronn, Neckarsulm, Weinsberg, Dehringen, Hall, Künzelsau, sowie die Gemeindegemarkungen Bächlingen und Langenburg, Oberamts Gerabronn, und die Gemeindegemarkung Rengershausen, Oberamts Mergentheim. Nach Absatz 2 des § 4 des zitierten Reichsgesetzes ist nun die Verschleppung und die Einfuhr bewurzelter Reben in einen Weinbaubezirk untersagt. Hiernach darf weder zwischen den württembergischen Weinbaubezirken untereinander, noch zwischen diesen und nichtwürttembergischen Weinbaubezirken ein Verkehr mit Wurzelreben stattfinden. Innerhalb des einzelnen Weinbaubezirks ist der Verkehr mit bewurzelten Reben aus Rebschulen verboten, in welchen andere als in diesem Bezirk übliche Rebsorten gezogen werden oder innerhalb der letzten drei Jahre gezogen worden sind. Zuwiderhandlungen gegen diese Vorschriften werden mit Geldstrafen bis zu 150 Mk oder mit Haft bestraft. Die Einhaltung dieser Vorschriften ist von den Aufsichtsorganen, den Orts- und Bezirkspolizeibehörden zu überwachen. Uebrigens können nach § 4 Absatz 3 des Reichsgesetzes bezüglich des Verkehrs mit bewurzelten Reben Ausnahmen zu Gunsten desjenigen gestattet werden, welcher Rebschulungen in benachbarten Weinbaubezirken besitzt. Gesuche um solche Vergünstigungen sind bei dem Oberamt einzureichen und von letzterem nach vorgängiger Instruierung und Vernehmung des zuständigen Aufsichtskommissärs dem Ministerium des Innern zur Entschließung vorzulegen.

Stuttgart, 27. Jan. Heute tagte hier die Landesversammlung der Volkspartei, zu welcher sich 4—500 Teilnehmer aus dem ganzen Lande im großen Saale des Bürgermuseums eingefunden hatten. Den Vorsitz führte Gabler-Schorndorf, während als zweiter Vorsitzender der neue Abgeordnete für Neuenbürg Bleyer fungierte. Zur Eröffnung der Versammlung erstattete der Abg. Konrad Hausmann den Parteibericht, der allgemeine Genugthuung hervorrief. Nach einem Bericht über die Thätigkeit der Parteileitung sprach Payer über die politische Lage. Pöhlmann, Kolonialbestrebungen, der Reichstag, unsere Sozialgesetzgebung bildeten den hauptsächlichsten Gegenstand seiner Rede. Rechtsanwalt Schickler entwarf sodann ein Bild über die letzten Landtagswahlen und meinte dazu, daß noch nie die Gegner sich so sehr genötigt haben, zu den alten demokratischen Forderungen ihre Zuflucht zu nehmen wie diesmal. Es wurde sodann noch mitgeteilt, daß die letzten Landtagswahlen in Göppingen und Badnang angefochten werden sollen wegen Kenntlichkeit der Wahlzettel und wegen Wahlbeeinflussungen. Auch weiß man aus dem Oberland zu berichten, daß die katholischen Mitglieder aus der Linken austreten und unter Probsts Führung eine Zentrumsfraktion im Landtage bilden wollen. Auf Antrag Karl Meyers ward schließlich noch die Gründung von Bezirksvereinen beschlossen.

Stuttgart, 29. Jan. Für die Auktionenversteigerung, welche am 5. Febr. früh 11 Uhr im Anschluß an die Ledermesse in der städtischen Gewerbehalle zur Abhaltung kommt, sind im ganzen

ca. 5400 Zentner Glanz-, Kaitel- und Grobrinde zum Verkauf angemeldet. Dieselbe stammt von den Gemeinden Stuttgart, Feuerbach, Heinsheim, Herrenberg, Leonberg, Magstadt, Mößlingen, Rommelshausen, Warmbronn und Weil im Dorf.

Stuttgart, 29. Jan. Die Schiedmayer'sche Pianofortefabrik beging kürzlich das Jubiläum des 20.000. Instrumentes, welches aus ihrer Fabrik hervorgegangen ist. Aus diesem Anlaß suchte dieselbe in öffentlichen Blättern das erste aus ihrer Fabrik hervorgegangene Klavier zu erwerben. Ein Unterlehrer aus dem Oberamt Gerabronn, welcher vor mehreren Jahren, als er noch das Seminar besuchte, ein altes Klavier dieser Fabrik um 40 Thaler gekauft hatte, meldete sich. In der That war sein Klavier das erste dieser Fabrik. Herr B. erhielt nun vor einigen Tagen als Ersatz für das alte ein neues prachtvolles kreuzsaitiges Pianino aus Mahagoniholz von der Fabrik übersandt.

Die Schlußabrechnung der Fachausstellung für Brauwesen liegt nun vor. Darnach betrug die Gesamteinnahme 43,837 Mk, der Reingewinn 12,104 Mk. Von letzterer Summe wurden 500 Mk den Ferienkolonien, 800 Mk dem Kaiser-Wilhelm-Denkmal, 2000 Mk der König-Karl-Jubiläumstiftung, 300 Mk dem deutschen Schulverein in Oesterreich und 1000 Mk den Wohltätigkeitsanstalten zugewiesen.

Im Auftrage und durch Vermittelung des Stuttgarter Exportmusterlagers geht in den nächsten Tagen vom Gerabronner Obstbauverein eine Musterladung Apfelschnitz und Birnhüheln nach Batavia (Asten), Stadt an der Nordküste von Java mit 75,000 Einwohner, ab. Findet diese erste Sendung Anklang, so wäre dem Obstbauverein ein ein Absatzgebiet eröffnet, das ihn in seinem eifrigen Streben immer mehr ermutigen dürfte.

Am Freitag hat der 12jähr. Sohn des Schriftsetzers Bofinger in Gahlenberg einen Kameraden, welcher auf dem Eise eingebrochen war, vor sicherem Tode gerettet. Es ist das zweitemal bereits, daß der junge Bofinger ein Menschenleben gerettet hat.

Die Gemeindebehörden in Cannstatt haben sich, um die Mittel zur Erneuerung und Erweiterung des Kurparks zu gewinnen, mit der Bitte um Genehmigung einer Lotterie an das Ministerium des Innern gewandt, und haben die Freude, diese Bitte genehmigt zu sehen. Bereits haben die bürgerlichen Kollegien Beschluß gefaßt. Von der Lotterie wird ein Ertrag von 60,000 Mk erwartet; die Gemeinde hat 20,000 Mk zuzuschließen, so daß für das Bauwesen eine Summe von rund 80,000 Mk zur Verfügung steht. Die Sache soll so rasch, als die Umstände es erlauben, in Angriff genommen werden.

In Cannstatt wurde ein Dienstmädchen verhaftet, welches sein neugeborenes Kind in den Abort geworfen hatte.

Eßlingen, 28. Jan. Wie versichert wird, soll dem Ergebnis der im Dezember v. J. stattgehabten Stadtschultheißenwahl die allerhöchste Genehmigung nicht erteilt worden sein und deshalb auf nächste Woche eine Neuwahl anberaumt werden. Das Wählen hört nimmer auf!

Neckarsulm, 28. Jan. Der 21 Jahre alte Eisendreher Christian Frieble von Bödingen hatte gestern abend bei Streitbändeln den verheirateten Heinrich Fretzig von hier mit einem Messer in den Hals gestochen. Die Verletzung ist keine lebensgefährliche. Der Thäter ist verhaftet — Wegen Urkundenfälschung ist der Bäcker und Wirt Häußermann heute morgen verhaftet und an das R. Landgericht Heilbronn eingeliefert worden.

Besigheim, 28. Jan. An der Straße von hier nach Walheim wurde in vergangener Nacht abermals eine Anzahl von der Straßenbauinspektion an den Böschungen frisch gepflanzter Obstbäumchen abgeknickt. Von den ruchlosen Thätern hat man noch keine Spur.

Im Weiler Ziegelbronn, Gemeinde Bubenorbis, O. A. Hall, holte gestern die R. Staatsanwaltschaft die 23jährige Tochter des Bauern R., die ihr zweites uneheliches Kind ermordet und 10 Tage im elterlichen Hause versteckt hatte. Heute wurde dasselbe beerdigt. Möge der Rabenmutter die wohlverdiente Strafe zu teil werden.

Crailsheim, 28. Jan. In Hummelweiler stürzte das 18jährige Dienstmädchen des Gastwirts Förstner vom Garbenloch der Scheuerherab und erlag bald darauf den erhaltenen Verletzungen.

Am 16. Januar wurde eine Frau aus

Hütten, O. A. Gaildorf, die im Verdacht der Brandstiftung stand, nach erfolgter oberamtlicher Untersuchung verhaftet und dem Amtsgerichte zur weiteren Untersuchung übergeben. Am Donnerstag früh nun wurde dieselbe, als das Frühstück gebracht wurde, erhängt vorgefunden.

Sulzbach a. d. M., 26. Jan. Das Stuttg. „N. Tgbl.“ läßt sich von hier aus über einen schauerlichen Raubanfall auf Dreher Schaber berichten. Diese Nachricht, welche inzwischen auch in andere Blätter überging, beruht auf grober Entstellung des wirklichen Sachverhalts. Schaber glitt in der Dunkelheit im Wald aus und verlor hierbei Uhr und Geldtäschchen; andern Tags wurden die Gegenstände wieder aufgefunden.

Zwei Knechte von dem Gräfl. Nechberg'schen Hofe Litzelalp waren mit Holzfahren beschäftigt. An einer abschüssigen Stelle kam der eine derselben unter den geladenen Wagen und gingen ihm beide Räder über den Unterleib. Bis der zweite Knecht von dem etwa 1 Stunde entfernten Hofe, woselbst er Hilfe holte, zurückkam, war der junge, erst 18 Jahre alte Mann bereits tot. Derselbe ist gebürtig von Winzingen O. A. Gmünd.

Siengen, 28. Jan. Zwei Lehrlinge, beide aus dem bayerischen Nachbarort Bächlingen, spielten gestern in einer Werkstätte mit einem Gewehr, das sie auseinandergeschraubt in der Ecke fanden. Sie schraubten die Waffe zusammen und zielten auf einander in der Voraussetzung, daß die Waffe nicht geladen sei. Plötzlich krachte es und der Gestroffene stürzte, im Unterleib tödlich verletzt, zusammen.

Ulm, 27. Jan. Bei einem Kellerbau einer Bierbrauerei brach gestern vormittag ein Gerüst. Drei Arbeiter stürzten in die Tiefe. Dieselben erlitten bedeutendere Verletzungen und mußten teils in das Hospital, teils in ihre Wohnung verbracht werden.

Waldsee, 24. Januar. Im benachbarten Steinach wurde in den letzten Tagen ein Marder in einem Bauernhause, das mit Stroh gedeckt war, ausgespürt. Das Resultat dieser sofort veranstalteten Marderjagd war, wie das D. B. mitteilt: daß einer der anwesenden Jagdliebhaber etliche Schrote in den Fuß bekam, eine schöne Kage ihren Pelz für den des Marders auf der Strecke lassen, drei Mark Schadenersatz für dieselbe geleistet werden mußte und der Marder sein kostbares Leben durch eine unter dem Weg laufende Dohle heimlich zu retten wußte.

Tagesberichte.

Berlin, 26. Jan. (Reichstag.) Die ostafrikanische Vorlage wurde bei der heutigen Verhandlung nach längerer Debatte an eine 21gliedrige Kommission verwiesen. Die Annahme des Entwurfs mit großer Mehrheit ist gesichert.

— 28. Jan. (Reichstag.) Bei Beratung der Zölle und Verbrauchssteuern erörtert Abg. v. Bennigsen die Frage der Zuckerprämien. Das Ergebnis der Londoner Konferenz sei nicht befriedigend, da einzelne Mächte fernblieben, andere nur mit Vorbehalten beitraten. Ein einheitliches Vorgehen der meistbeteiligten Mächte des Kontinents sei anzustreben. Die vorsichtigen Erklärungen des Staatssekretärs des Reichsschatzamt's anlässlich der Londoner Konferenz deckten sich mit den Wünschen des Reichstages. Die Regierung möge nichts unversucht lassen, durch internationale Verträge die Aufhebung der Zuckerprämien herbeizuführen. Schatzsekretär v. Malbahn betont die Uebereinstimmung des Reichstages mit der Regierung. Nicht ein einseitiges Vorgehen Deutschlands, nur der Weg einer Uebereinkunft könne zum Ziele führen. Die Frage der Besteuerung des Saccharins sei noch nicht reif. Bezüglich der Beschwerden mehrerer süddeutschen Abgeordneten über die Handhabung der Branntweinbesteuerung sei eine Untersuchung im Gange, aber noch nicht abgeschlossen; die Benachteiligten möchten inzwischen ihre Beschwerden im Verwaltungswege vor die nächste Instanz bringen. Nächste Sitzung morgen 1 Uhr; Tagesordnung: Branntweinhandel, Nordseeversicherung, Ostafrikavorlage. — Die Kommission für die ostafrikanische Vorlage beschloß auf Antrag des Abg. v. Huene, die Stelle der Vorlage, wonach die dem Reichstanzler zustehende Aufsicht über die deutsch-ostafrikanische Gesellschaft dem Reichskommissar übertragen werden sollte, zu streichen und genehmigte die hiernach abgeänderte Vorlage mit allen gegen 2 Stimmen. Staatsminister Graf Herberich-Bismarck hatte sich mit dem Antrag Huene ein

verstanden erklärt und gleichzeitig bemerkt, von dem geforderten Kredit seien 800,000 M für einmalige Anschaffungen, eine Million für Proviant, Munition und Geschenke und 200,000 M als Reservefonds bestimmt.

Berlin, 27. Jan. Ein heute ausgegebenes Extrablatt des Reichsanzeigers lautet: Se. Majestät der Kaiser und König haben nachstehenden Tagesbefehl erlassen: Auf meinen Befehl hat heute, den 27. Januar, die Ueberführung der Fahnen und Standarten der in Berlin garnisonierenden Truppenteile des Garde-Corps aus dem Palais weiland Kaiser Wilhelm I. nach Meiner Residenz, dem königlichen Schlosse, stattgefunden. Achtundzwanzig Jahre haben die glorreichen Feldzeichen in dem historischen Fahnenzimmer unter den Augen ihres königlichen Kriegsherrn gestanden und beinahe täglich hatten dessen Blicke auf ihnen geruht. Es ist, als ob diese Fahnen und Standarten den Geist, welcher aus den milden, sorgenden Herrscher-Augen sie umleuchtete, den heldenmütigen Regimentern, welche, sei es zu harter Friedensarbeit, sei es zu blutigen Kämpfen, ihnen folgten, getreu überliefert haben. Es war der Geist, der in unermüdblicher freudiger Pflichterfüllung, in der Hingabe an diese Feldzeichen bis in den Tod, die höchste Ehre des Soldaten findet, der Geist, welcher seinen großen ruhmgekrönten Kaiser bis zum letzten Athemzuge mit Liebe und Sorge für sein Heer, für sein Volk in Waffen erfüllte. Der Kranz, welchen ich in dem nunmehr vereinsamten Fahnenzimmer niedergelegt habe, muß freilich verwelken, aber unverwundlich bleiben die Lorbeeren, mit denen die heldenmütigen Truppen der Garde, erfüllt von jenem Geiste, ihre Feldzeichen mit unsterblichen Thaten geschmückt haben. Als unvergängliche Erinnerung lebt in Meinem Herzen das Andenken an den Tag im Jahre 1881, an welchem Mein ehrwürdiger Herr Großvater Mir als Hauptmann im ersten Garde-Regiment zu Fuß auf Meine Bitte erlaubte, die Fahnen des Garde-corps demselben zur großen Parade am Kreuzberge zuzuführen. Aber in tiefer Wehmuth gedanke Ich jenes späteren Tages, an welchem Ich als Kronprinz die 2. Garde-Infanteriebrigade am Schlosse zu Charlottenburg vorüberführte. Der Anblick ihrer glorreichen Feldzeichen verklärte die schmerz-erfüllten Blicke des edlen kaiserlichen Dulders mit einem letzten Ausleuchten der Freude und gab ihm die Worte ein: „So begrüße ich nun die Truppen zum ersten male, die ich jetzt die meinen nenne.“ Gottes Rathschluß hat es nicht gewollt, daß der Feldherr, welcher diese Feldzeichen zu glorreichem Siege führte, sie als königlicher Kriegsherr begrüßen und der Welt zeigen konnte, daß der hochherzige Sohn des großen Kaisers für sein Heer wie für sein Volk im Geiste seines Vaters sorgen und arbeiten würde. Zum letztenmale haben nun die lorbeerbesäumten Feldzeichen das Palais unseres großen unvergänglichen Kaisers verlassen und sind noch einmal von dort an dem historischen Sitzungszimmer, aus dessen Fenstern das aufmerksame, scharf blickende Auge ihres kaiserlichen Kriegsherrn ihr Geleite musterte, vorübergeführt worden, vorüber an dem Palais des Kaisers Friedrich, welcher als Kronprinz gleichfalls den vorüberziehenden Truppen die teilnehmendste Aufmerksamkeit schenkte, vorüber an der Ruhmeshalle, zu deren Reichtum an Trophäen ihre tapferen Regimente so Großes beigetragen haben, nach dem Schlosse Meiner Vorfahren, dem ehrwürdigen Zeugen der glorreichen Bahn, auf welcher Mein Haus in zwei Jahrhunderten Brandenburg-Preußen vom Kurfürstentum zur deutschen Kaiserkrone in hoher Weisheit, in unermüdblicher Arbeit und mit Thaten blendenden Ruhmes geführt hat. Ich bin überzeugt, daß die Feldzeichen des Garde-Corps auch in der neuen Umgebung, in welcher sie von nun an bereit gehalten werden, für alle Zeiten ein Wahrzeichen des alten Ruhmes bleiben werden.

W i l h e l m .

Berlin, 28. Jan. Das Armeeverordnungsblatt veröffentlicht eine Kabinettsordre des Königs von heute, welche 65 Regimentern der Infanterie und Kavallerie und zwei Pionier-Bataillonen die Namen früherer preussischer Könige und Prinzen (von König Friedrich I an) oder die Namen ausgezeichnete Generale (von Sparr, Derfflinger, Barfuß, Kleist, Gneisenau, Herwarth, Schwerin, Fürst Leopold von Dessau, Goeben, Werder, Roon, Steinmetz, Heinrich von Preußen, Kirchbach, Stülpnagel, Vogel v. Falkenstein, Dord, v. Voigts-Rbeck, Großer Kurfürst, Seydlitz,

Manteuffel, Scharnhorst, v. Clausewitz, Peuder, Podbielski bis auf die neuesten ausgezeichneten Heerführer herunter) verleiht. Zum Andenken an das Lützow'sche Freicorps erhält das Infanterie-Regiment Nr. 25 den Namen v. Lützow. Neun anderen Regimentern wurde der Name solcher Familien beigelegt, deren Mitglieder seit langen Jahren in großer Zahl und in bedeutenden Stellungen der Armee angehört (Worde, Dönhoff, Solz, Marwitz, Holstein, Bredow, Wedell, Arnim, Dohna.) Der „Post“ zufolge erhielt das Leibgarde-Husaren-Regiment silberne Kesselpaaten. Die dritte und vierte Compagnie des ersten Garde-Regiments, welche aus dem Jahre 1688 stammen, erhielten zu dem bisherigen Spruche auf dem Helm und den Blechmützen den weiteren Spruch: „Semper talis.“ Ferner hat das Hohenzollerische Jüsilier-Regiment Nr. 40 den Namen Jüsilier-Regiment Karl Anton von Hohenzollern, Hohenzollerisches Nr. 40 zu führen. — Es heißt, die Nummer der Kreuzzeitung mit dem Artikel „Das monarchische Gefühl“ sei nachträglich polizeilich beschlagnahmt, angeblich wegen Majestäts-Beleidigung; Bestätigung ist abzuwarten.

Berlin, 29. Jan. Die „Nordd. Allg. Ztg.“ veröffentlicht einen Erlaß des Kaisers an den Reichskanzler, worin er der von nah und fern ihm anlässlich seines Geburtstags dargebrachten zahlreichen Glückwünsche gedenkt und, freudig bewegt durch die Beweise treuer Liebe und Anhänglichkeit, allen denen, welche seiner mit so inniger Theilnahme gedacht, warm empfundenen Dank ausdrückt.

Berlin, 26. Jan. Der Student Eichler wurde wegen Tötung des Studenten Blum im Duell zu 2jähriger Festungshaft verurteilt.

Hamburg, 26. Jan. Raubmörder Dauth, dessen Prozeß heute vor dem hiesigen Schwurgericht zur Verhandlung gelangte, wurde zum Tode und dauerndem Ehrenverlust verurteilt.

Cassel, 26. Jan. Der Kellner Oskar Möller wurde heute wegen Entführung der unmündigen Amerikanerin Elia zu 9 Monaten Gefängnis verurteilt. Zwei Personen erhielten wegen Beihilfe geringe Strafen.

Münster i. Westf., 25. Jan. Aus dem Ort Welver bei Soest wird gemeldet: Im Kampf mit Weidedieben wurde einem hiesigen Knecht der Schädel gespalten. Die Mörder sind bislang noch nicht entdeckt.

Mosbach, 27. Jan. Seit 14 Tagen ist in hiesiger Stadt Diphtheritis ausgebrochen. Die heimtückische Krankheit, der Schrecken der Eltern, tritt im allgemeinen gütlich nicht bössartig auf, doch sind daran schon drei Kinder, worunter zwei aus einer Familie, ein Opfer derselben geworden.

München, 26. Jan. Einige Blätter widerrufen die Nachricht von einer Besserung im Befinden König Ottos. Ein neues Bulletin bezeichnet seinen Gesundheitszustand als wechselnd wie bisher.

Paris, 26. Jan. Die „France“ erfährt aus Longwy, daß fast eine halbe Compagnie des dort stehenden 9. Jägerbataillons nach Belgien desertiert sei!!! Man glaube indes, die Flüchtigen würden bald freiwillig zurückkehren. (Nette Zustände!!) — Der Siecle erzählt eine Aeußerung, die der Zar über Boulanger gemacht haben soll. Der Zar hätte gesagt der Boulangerismus sei gefährlich, Boulanger sei ein rebellischer General. Wenn Boulanger zur Regierung käme, so würde Frankreich Merital, und mit dem Meritalismus könnte die russische Orthodoxie sich nicht verbinden. Giers hätte darauf geantwortet: „Majestät sehen nun, wie recht ich gehabt habe, nicht mit Deutschland zu brechen.“ Der Zar hätte entgegnet: Er lenne Jemanden, der zufrieden wäre, wenn Boulanger gewählt werden würde. Von ebenso zweifelhaftem Werte wie diese Erzählung ist die Nachricht der boulangistischen „Presse“, daß Herbet den Fürsten Bismarck gebeten hätte, einige Worte zu Gunsten des Kandidaten Jacques zu sprechen. Das alles hätte Bismarck refusiert. Der „Intransigeant“ läßt sich folgendermaßen aus: „Je mehr die Bismarcks, Tiszas und Crispis gegen die nationale Partei bellen werden, desto sympathischer wird sie unserem Lande sein.“ Die französischen Berichterstatter Vertrand vom „Petit Journal“ und Saint Mesmin vom „Figaro“ telegraphieren aus Berlin, daß sie ausgewiesen seien.

Paris, 28. Jan. Die Desertionen von 71 Mann des 9. Jäger-Bataillons aus Longwy nach Belgien wird nunmehr auch seitens der Regierung mit dem Hinzusetzen bestätigt, daß sämtliche Soldaten nach Longwy zurückgeführt seien, was jedoch durch belgische Telegramme in Abrede gestellt wird. Die 71 Soldaten verließen am Freitag morgen ihre Kaserne; ein Lieutenant, der ihnen nachgesandt wurde, vermochte sie nicht zur Umkehr zu bewegen; sie überschritten die Grenze bei dem belgischen Dorfe Halanx

und führen auf der Eisenbahn nach Muffon (in Belgien, Provinz Lurenburg), wo der Bürgermeister sie empfing und einquartierte und wo sie bei Bürgern aßen. Das Kriegsministerium hat die Nachricht erhalten, die Lukreifer, welche lediglich einen dummen Streich (!?) gemacht hätten (!), seien gestern abend wieder in ihrer Kaserne eingetroffen.

Paris, 27. Jan. Die Beteiligung bei der heutigen Deputiertenwahl ist eine sehr bedeutende. Die Wahl vollzieht sich in vollständiger Ruhe. Bis 3 Uhr nachmittags war von Ruhstörungen nichts bekannt. Ein einigermaßen sicheres Resultat dürfte vor 1 bis 2 Uhr Morgens nicht zu ermitteln sein.

Paris, 28. Jan. Boulanger ist mit 244,070 Stimmen von 433,860 Stimmberechtigten gewählt. Jacques, Republikaner erhielt 162,520, Boule, Sozialist 16,760 Stimmen. Zerplittert sind 10,358. Die Ruhe bleibt ungestört.

— Aus Argentinien kommen Nachrichten über ein unerhörtes Eisenbahnunglück. Die Bahnlinie Rosario-Cordoba zieht sich an einer Stelle durch einen von steil aufstrebenden, platten Felswänden eingefassten Hohlweg. Oben, am Rande desselben, arbeitete eine Drechsmaschine. Der Aufseher ließ, sei es aus Unachtsamkeit, sei es aus Leichtsinne, große Mengen des ausgebrochenen Strohes von oben herunter auf das Bahngelände fallen. Der Maschinist eines heranbrausenden Personenzuges wurde nun allerdings auf das Hindernis aufmerksam; in der Meinung jedoch, es überwinden zu können, gab er mehr Dampf, fuhr mitten in das Stroh hinein und — der Zug blieb stecken. Sofort stand die ganze gewaltige Strohmasse in Flammen, aus denen sich infolge der Bodenbeschaffenheit von den im Zuge befindlichen Personen fast niemand zu retten vermochte. Man schätzt die Zahl der ums Leben gekommenen auf mindestens fünfzig.

London, 26. Jan. Aus Sanstar wird gemeldet, daß der Sultan sich in Finanznot befindet; sein direkter Verlust seit dem Anfange der Operationen beträgt 450,000 Rupien (900,000 M.); sein indirekter ist zehnmal größer. Er zahlt zwangsweise der deutschen Gesellschaft 15,000 R. monatlich für den Ausfall des Zollertrages. Die soldlosen und anderen Soldaten schwellen die Reihen der Insurgenten. Der Sultan und die Gesellschaft sind gleich verhaftet. Die französische Mission sammelt Geldbeiträge zur Unterstützung von 8000 Flüchtlingen in Bagamoyo.

Handel und Verkehr.

Stuttgart, 28. Jan. (Landesproduktenbörse.) Anfangs der abgelaufenen Woche mußten die Weizenpreise in Amerika ziemlich nachgeben, der Rückschlag äußerte sich an allen tünangebenden Börsen Europas; gegen Ende der Woche trat überall Befestigung ein, in Ungarn stellten sich die Preise 5—10 Kreuzer höher als in der Vorwoche. Frankreich und England sind noch gut mit Brotrüchten versorgt, ebenso Belgien und Holland. Die süddeutschen Schranken melden ruhiges Geschäft bei guter Zufuhr, an den württembergischen Märkten mußte Kernen etwas im Preise nachgeben. Sommerfrüchte wurden lebhaft gehandelt. Die Börse ist gut besucht, aber wenig Geschäft.

Wir notieren per 100 Kilo.: Weizen bayerisch 20,50—21,50 M., russischer 21,75 M., fränkischer 20,50 M., serbisch 21,25 M., ung. 21,75 M., Kernen oberländer 21,50 bis 21,70 M., Gerste böhmische 19,75 M., ungar. 19,50 M., Nordl. 17,75 M., niederbayerische 17,20 M., Haber 13,20 M.

Durchschnitts-Mehlpreise pro Monat Januar 1889 per 100 kg incl. Sack bei Wagenladung: Suppengries 33,50 bis 34,50 M., Mehl Nr. 0 33,50 bis 34,50 M., Nr. 1 31,50 bis 32,50 M., Nr. 2 30,50 bis 31,— M., Nr. 3 28,50 bis 29,50 M., Mark, Nr. 4 24,50 bis 25,50 M., Kleie mit Sack 10 M. je nach Qualität.

Stuttgart, 28. Januar. (Mehlbörse.) An heutiger Börse sind von inländischen Mehlen 640 Sack als verkauft zur Anzeige gekommen zu folgenden Preisen per 100 kg bei Abnahme größerer Posten: Nr. 0 33,— bis —,— M., Nr. 1 31,— bis 31,50 M., Nro. 2 29,— bis 30,— M., Nro. 3 27,— bis 28,50 M., Nr. 4 23,50 bis 24,50 M.

Farbig seid. Satin merveilleux v. Mt. 185 bis M. 5.90 per Met. — 5 Dual, ca. 300 Farben — versendet rohen- und stückweise porto- und zollfrei das Fabrik-Dépôt G. Henneberg (R. und K. Hofliefer.) Zürich. Muster umgehend. Briefe kosten 20 S Porto.